

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 47 (1913)

40 (10.2.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-567116](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-567116)

seiner Frau schon verschwinden. Der Oberst, der zugleich mit Absicht und Vorsatzlichkeit... 50 M. Geldstrafe oder 5 Tagen Gefängnis und den Kosten.

Der Schiedsspruch für das deutsche Holzgewerbe. Die Taufhandlungen für das deutsche Holzgewerbe, die unter dem Vorhitz des früheren Staatsministers...

Freiherr v. Gramm jr. Der frühere braunschweigische Gesandte in Berlin, Wirklicher Geheimer Rat Erzengel's Burghard Freiherr von Gramm jr. in Blankenburg im Alter von 77 Jahren gestorben.

Ein neuer Chiffrechlüssel für Militärtelegramme. Veranlaßt durch die falsche Alarmierung der Straßburger Garnison werden künftighin sowohl Kabinetts-telegramme, wie Telegramme der Militär- und Marinebehörden durch eine neue Telegraphenchlüssel-Sprache zur Ausgabe gelangen.

Ausland. Kirchliches Frauenstimmrecht. Die Schweiz hat in letzter Zeit mit ihrem Vorgehen auch auf kirchlichem Gebiete manden Schritt vorwärts getan, der die Beachtung weitester Kreise verdient.

Unpolitisches. Synchusitz in America. Houston (Mississippi), 9. Febr. Die erregte Volksebene machte gestern einen Neger, den man der Entordnung einer weißen Frau verdächtig, weil man bei ihm Schmuckstücke der Gestorbenen vorfand.

Febr. Bei einer militärischen Uebung in der Nähe von Civezzano wurde der Hauptmann Staudinger von dem in Trient liegenden ersten Kaiserjäger-Regiment durch einen Eisgassen, welcher sich von einem überhängenden Felsen löst, betört getroffen, daß er tot vom Pferde fiel.

Die Verbrechen eines Hünstehnjährigen. Ludwigs-Lafen, 9. Febr. Die Tochter des Wirtknechts Stei in Ludwigs-Lafen, ein Mädchen von 15 Jahren, unternahm einen schrecklichen Mordbruch an ihrem achtjährigen Bruder.

Füßlerabfuhr in die Gavel. Berlin, 9. Febr. Der Füßler Sablanic, der mit Kapitänleutnant Vertram als Passagier auf einem Doppeldecker eine Schiffsfahrt über die Gavel unternommen hatte, fürzte kurz hinter Heiligenheide infolge Bruches des linken Propellers ins Wasser.

Regimentskommandeur und Krügerverein. Zwischen dem Oberst und Kommandeur des Kaiser Franz-Garderegiments Nr. 2 und dem Vorstand des Vereins ehemaliger Kameraden dieses Regiments ist es zu einem völligen Bruch, wie er im Krügervereinsleben wohl einzig dasteht, gekommen.

Wettervorherlage für Dienstag. Meist kalte, Schmade südliche Winde. Vielfach neblig, ohne erhebliche Niederschläge. * Adorf, 10. Febr. Der Witt Oltmanns hier selbst verkaufte seine an der Adorfer Chauffee belegene Wirtshaus an Herrn Weiss aus Oldenburg.

Aus dem Großherzogtum.

Der Kadaver unter der Aachenerbrücke westlich des Originalbrückes ist mit genauer Aufmerksamkeit gestrichelt, Wühlungen und Vergräbe über lokale Verhältnisse sind der Beobachtung nicht zu entgehen. Oldenburg, 10. Februar. * In der heutigen 10. Landtags-Sitzung, der ersten nach der Weihnachtspause, wurde mitgeteilt, daß die Regierung Vorlagen herausgegeben hat auf Errichtung des zweiten Seminars in Barel, eines Realgymnasiums in Oldenburg und eines Realprogymnasiums in Cloppenburg.

Seminarlehrer Wetmer wird heute abend in der Longierhalle seinen ersten Vortrag über die französische Zeit in Oldenburg halten. Das Thema für heute abend lautet: Von dem Beginn der französischen Zeit bis zur Eimerhebung Oldenburgs in das französische Kaiserreich.

Die hiesige Gruppe der Volkserzieher-Leser hatte am Samstagabend eine Zusammenkunft bei Gastwirt Schulze am Wall. Außer den regelmäßigen Besuchern waren Freunde der Volkserzieher-Bewegung als Gäste erschienen. Lehrer Fritz Schwaning sprach in einem andert-halbständigen Vortrage über Eduard Mörike, ließ zunächst ein Lebensbild vor seinen Zuhörern entstehen und machte sie dann mit den schönsten lyrischen Gedichten und den poetisch-erzählenden Prosaarbeiten (Waltz, Nollen, Stuttgarter Jungfrauenlied, Mozart auf der Reise nach Prag) dieses Dichters bekannt.

ben, öffentlich sind und der Besuch jedem, nicht etwa nur den Mitgliedern des Volkserzieher-Bundes, frei steht. * Tot aufgehoben. Die schon stark in Reue wegen übergegangene Leiche eines bis jetzt noch unbekannt, etwa 45jährigen Mannes wurde gestern nachmittag in der oberen Siume in der Nähe des Hunte-Gems-Kanals aufgehoben.

* Sudeufrei! Der Amtsbezirk Bunsjadingen ist, nachdem die Viehhelände von G. Müller-Vargroben und H. Peters-Würke abgeschlachtet und die borgegründeten Desinfektionen erfolgt sind, wieder sudeufrei. Die angeordneten Sperrmaßregeln sind aufgehoben.

* Der Oldenburger Gesangverein feiert nächsten Montag sein 49. Stiftungsfest bei Kirken in Osterburg (8 Uhr) durch Konzert und Ball. Bei dem Konzert unter Herrn Albrecht's Leitung wirken Fräulein Hill (Viebler von Meyer-Selmann, Dekar Strauß und Genée), sowie Musikmeister Meher (Romane für Violine von Beethoven und die Air Varié von Beriot) mit. Das Fest wird, wie immer, sehr besucht werden.

* Straffrei! Der § 51 des Strafgesetzbuches kam zur Anwendung in der Straffache gegen den Arbeiter v. S., der vor einigen Monaten auf dem Kaiserinnenplatz von Soldaten verhaftet wurde. Er hatte sich in lauten Schimpfworten ergangen und den dienftunenden Unteroffizier unflätig beleidigt, so daß dieser Befehl gab, den Wüßfänger festzunehmen. v. S. wurde auf seinen Gefängniszustand beobachtet, und das ärztliche Gutachten gab dahin, daß ihm zur Zeit der Begehung der Tat die freie Willensbestimmung ermangelt habe. Er konnte daher nicht bestraft werden.

* Abgefakter Kontorbid. In einem Geschäft im Seilengießerstviertel wurden seit längerer Zeit Geldbeträge aus der im Kontor liegenden unverschlossenen Tageskassette entwendet, ohne daß es bislang gelingen wollte, den Täter auf frischer Tat abzufassen. Jetzt endlich nach langen Bemühungen und mit Hilfe der Polizei ist es geglückt, den Täter in der Person eines Arbeiters, der seit etwa einem Jahre in dem Geschäft tätig war, abzufassen. Die entwendete Summe, die er nach und nach sich angeeignet, soll mehrere hundert Mark betragen. Die Sache ist zur Anzeige gebracht.

Wettervorherlage für Dienstag.

Meist kalte, Schmade südliche Winde. Vielfach neblig, ohne erhebliche Niederschläge. * Adorf, 10. Febr. Der Witt Oltmanns hier selbst verkaufte seine an der Adorfer Chauffee belegene Wirtshaus an Herrn Weiss aus Oldenburg.

* Barel, 9. Nov. Der Freireisung Verein hielt am Sonntagabend im „Lilvot“ eine gut besuchte Versammlung ab. Landtagsabgeordneter Brumund eröffnete sie und erstellte dem ehemaligen Reichstagsabgeordneten Hermann-Bremen das Wort, der sich in eingehender Rede über Politik und die neue Gesetzesvorlage verbreitete und sich dabei auch mit Herrn Sogemann beschäftigte, der kürzlich Reichstagsabgeordneter Bremer in der „Rudelsburg“ angegriffen hatte. Mit einem Hoch auf den Redner schloß die Versammlung.

* Oldenburg, 8. Febr. Von einer Erbschaft aus Friesland, es soll eine 15 Millionen-Erbschaft sein, wird hier geredet. Die Erbschaft soll sich auf 75 Millionen Mark belaufen. Eine hiesige Familie soll davon 15 Millionen bekommen. Mit den Millionen-Erbschaften ist das so eine Sache. Meist bringen sie nur schwere Enttäuschungen, Ärger, Kosten und schließlich noch Spott, aber selten Heirat Geld. Meist liegen diese Erbschaften nämlich im — Nichts.

* Bremerhaven, 9. Febr. Die hiesige Adler-Pharmazie, Bürgermeister Endststraße, Nr. 1 für 280 000 Mk. von Apotheker Dr. Uhlhorn an Apotheker Johannsen in Hamburg verkauft worden.

* Oldenburg, 9. Febr. Von den angehörten jüngeren Hengsten haben, wie die „Ostf. Ador.“ hören, einige bereits ihren Lecker gewechselt. So wurde der mit einem Altsilber von 600 M. ausgezeichnete schwarzbraune Hengst Nr. 129 von seinem Besitzer H. Schmitz-Berg für 12 000 M. an D. Wäden in Wardenburg verkauft, der ihn für die neue Hengsthaltungsgenossenschaft Westende bei Sage erworben hat. Der mit 700 M. Angel prämierte braune Hengst Nr. 192 des E. J. Tammen-Uhens wurde, angeblich ebenfalls für 12 000 M., an den Hengsthaltungverein Norden verkauft. Der ebenfalls mit 700 M. Angel ausgezeichnete schwarze Hengst Nr. 131, Besitzer P. D. Peters-See, wurde an die Genossenschaft in Saurfusen verkauft. Als Kaufpreis werden 13 000 M. genannt.

Sport.

Prinz Friedrich Sigismund von Preußen ist dem Berliner Sporklub beigetreten, um sich noch mehr als bisher im Fußballsport und der Leichtathletik aktiv zu betätigen. Dem genannten Klub gehört des Prinzen Bruder, Prinz Friedrich Karl, schon seit längerer Zeit als aktiv ausübendes Mitglied an.

* Fußball. Am Sonntag gewann die 1. Mannschaft des F.-K. Viktoria, Drielske, gegen die 1. Mannschaft des F.-K. Union, Oldenburg, mit 6:3, während sie am vergangenen Sonntag von der 2. Mannschaft des F.-K. Osterburgs 1903 mit 4:1 geschlagen wurde. F.-K. Oldenburgs 1. Mannschaft wollte am letzten Sonntag in Wilhelmshaven und spielte gegen die gleiche Mannschaft des dortigen F.-K. Krista unentschieden mit 2:2. Der Marineportklub hatte „Comet“, Bremen, als Gast, wobei auch ein unentschiedenes Resultat von 2:2 zu verzeichnen war. Oldenburg war am gleichen Tage mit zwei Mannschaften nach Wilhelmshaven gefahren, und konnte F.-K. „Comet“, Wilhelmshaven, 1. und 2. Mannschaft mit 2:0 bez. 1:0 gewinnen.

Neue Just Wolfgram-Lampen mit unzerbrechlichem Leuchtdraht. Höchste Auszeichnungen 1911! Verlangen Sie überall ausdrücklich das Fabrikat der Wolfgram-Lampen-Aktiengesellschaft Augsburg. In Oldenburg erhältlich u. a. bei Eduard F. C. Duden u. Paul Brünig, Ritterstr. 15.

Zum 1. Mai zu verm. eine Oberwohnung, 4 Räume, Kurwidstraße 35.

St. Oberwohn. für eins. Person (St. M.), Sandbergstr. 20.

Zu verm. 1. Oberw. 2 St., 2 A. u. 1. Zubehör, an ruhige Wohnverh., Adorferstraße 70.

Zu verm. auf 1. Unterw. mit Stall u. Gartenland, Donnerstraße, Sandstr. 9.

Zu verm. abends u. 6 Uhr, 3. v. d. M., Moritzstraße 6, ob.

Zu verm. Unterwohnung, 2 Stuben, 2 Kam., Küche u. Zubehör, Moritzstraße 6, ob.

Zu vermieten eine Wohnung, Hiegelstraße 18, daselbst, zu begeben vormittags.

St. Wohnung f. 2 Leute zu vermieten. Kurwidstraße 3.

3. verm. f. d. möbl. Stube u. Kam. a. 1. o. 2. j. u. Dvorstr. 2.

Zu verm. auf sofort oder später **Oberwohnung.** Dienstadtstraße 44.

Zu vermieten Laden m. Wohnung in Deimendorfer, Ortstr. 26, per 1. Mai 1913. Näh. durch C. G. Haake, Brauerei u. C., Bremen.

Freumb. Logis. Bergstraße 6, v. 3. v. möbl. Zim., Saarestr. 43a. Direkt am Gierlichsholz.

1. Etage (7 Räume, Gas, Wasser, elektr.) zum 1. Mai zu vermieten. Hauptstraße 113.

3. v. 1. Mai Loh. Nr. 350. G. Wegener, Saarestr. 24.

St. u. Schlafz. mit Fern. an 2 Herren. Neuh. Damm 9.

Oberwohnung zu verm. 6 Räume, Was., Bad, Wasser, elektr., Gas u. Zentralheizg., Nr. 400 u. Näheres Friedrichsberg 83.

Zu verm. 3. 1. Mai Oberw. zu 550 M. Unterw. (April oder Mai) zu 660 M., neuzeitl. Einrichtungen (G., Wasser, Spl., el. L.). Näh. Brüderstraße 36. Zu begehrtigen von 2 bis 5 Uhr.

Zu verm. eine freundl. Oberwohnung zum 1. Mai. Adorferstraße 152.

Möbl. Stube m. B. Ballstr. 4. Im Hause Adorferstr. 118 (Neubau) zu vermieten:

1. Etage, 5 gr. Zim., Küche mit Speisek., Bad, Sanitär, Gas, Wasser, elektr. L., 2 Balk. usw., 650 M.;

Grosser Laden (7,50 x 5,90) mit Wohnung, ev. mit Verstellb. Preis nach Uebereinkunft. Näheres Wehr. Meyer, Alexanderstr. 124, Fernsprecher 74.

Zu verm. Laden mit od. ohne Wohnung, Donnerstraße 42.

Redl. Logis. Jul. Wölschl. 1. Logis f. j. M. Joch, Ballstr. 10.

Zu verm. 1. Oberwohnung, für 1 Person passend. Wäldchenstraße 15.

Logis f. j. u. M. Wäldchenstr. 6.

Oldenburg. Zu verm. zum 1. Mai eine geräumige Oberwohnung, Gas u. Wasserleitung. Mietpreis 350 M.

Willy Hillmann, Weltweit 39.

Oberw. zu Mai d. 3. Ober- und Unterwohnung an ruh. Wohnverh. zu vermieten. Näh. Farmhofstr. 5 und Gerdes, Dobbenstraße 17.

Schon gelegene Unterwohnung, Blumenstr. 48, 4 Zim., Küche und Zubehör, zum 1. Mai zu verm. Zu erfragen in der Babenstraße.

Mittagsstich 65 Pf. Markt 22 I.

Zu verm. zum 1. Mai schöne **Wohnung und Laden,** an welchem seit Jahren ein kolonial- u. Militäreffektengeschäft mit best. Erfolge betrieben wird. Otto Heitmann, Donnerstraße.

Pensionen

Zu Otern oder später finden 2 Schillerinnen d. höh. Schulen liebeb. Aufn. u. gewissenh. Aufsicht in A. bef. Fam. Off. u. N. 3. 100 Rikale, Langestr. 20.

Landwirtschafter wünscht zu Mai febl. Aufnahme in best. bürgerl. oder landwirtsch. Haushalt a. Pension. Gef. Off. unt. S. 710 an die Exp. d. Bl. erb.

Stellen-Gesuche.

Stenotypistin mit Kenntnissen in Buchführ. u. Korrespondenz sucht gleich oder später Konzeptionistin in Oldenburg oder auswärts. Gef. Off. N. 134 an die Exp. Langestr. 20.

Suche zu Mai oder später für meine Tochter, in das Kochen erlernt hat, Stell. als Köchin. Eversten, Bernharbstraße 9.

Jung. Stenogr. 16 J. alt, sucht zu Mai Stellung als Hausdiener oder Stenogr.

Holzgeschäft, wo derselbe sich weiter ausbilden kann. Holzhandlung, Gude.

Stellung gesucht. Für meine Tochter, 16 Jahre, suche ich zum 1. Mai d. 3. in einem besseren landwirtsch. eventl. in einem besseren bürgerl. Haushalt Stellung ohne gegenseitige Vergütung. Vermerke, daß dieselbe Fertigkeit im Klavierspielen besitzt. Off. unt. S. 688 an die Exp. d. Bl.

Ein Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei. Derselbe braucht kein Brot anzutragen. **Dirk Janssen,** Burg bei Bremen.

Stellen-Gesuche.

Stenotypistin mit Kenntnissen in Buchführ. u. Korrespondenz sucht gleich oder später Konzeptionistin in Oldenburg oder auswärts. Gef. Off. N. 134 an die Exp. Langestr. 20.

Suche zu Mai oder später für meine Tochter, in das Kochen erlernt hat, Stell. als Köchin. Eversten, Bernharbstraße 9.

Jung. Stenogr. 16 J. alt, sucht zu Mai Stellung als Hausdiener oder Stenogr.

Offert. mit Gehaltsang. unter V. 555 Rikale, Langestr. 20.

Für einen **Lehrling,** welcher am 1. April ausgeleert hat, suche zu diesem Termin **passende Stellung** in einem

Holzgeschäft, wo derselbe sich weiter ausbilden kann. Holzhandlung, Gude.

Stellung gesucht. Für meine Tochter, 16 Jahre, suche ich zum 1. Mai d. 3. in einem besseren landwirtsch. eventl. in einem besseren bürgerl. Haushalt Stellung ohne gegenseitige Vergütung. Vermerke, daß dieselbe Fertigkeit im Klavierspielen besitzt. Off. unt. S. 688 an die Exp. d. Bl.

Für meine Tochter, 16 1/2 J., im Haushalt u. Handarb. nicht unvers. auf Mai eventl. früher, Stelle als

junges Mädchen bei Frau Mühl. u. etwas Taschengeld in Oldenburg gesucht.

Fr. Mann, der bereits 1. 3. in e. Mühle tätig gew. sucht 3. Mai abwärts Stell. Off. u. N. 226 an die Exp. d. Bl.

Fr. u. Schütz. f. 1. 3. 1. März Stellung als Stütze i. best. Haushalt, im Kochen, Nähen und Plätten erfahren.

Maler und Lackierer sucht dauernde Stellung. Gest. Offerten erbeten unter S. 714 an die Exp. d. Bl.

Junger Mann, 20 J. alt, sucht zu Otern Stellung in einem landwirtsch. Betriebe, bei Familienanschluss und Gehalt. Off. unter S. 702 an die Exp. d. Bl.

Offene Stellen.

Männliche. Sofortige feste Anstellung! 150 M. monatl. Gehalt erhält ein Hausmann, welcher f. erzie. Verleserungen - Gesellschaft - Leben (mit und ohne ärztliche Unterstützung), Unfall, Unfall, Unfall, Unfall u. Sterbefälle - als Inspektor tätig sein will. Aber auch Herren aller Berufs, welche sich der Branche widmen wollen, werden durch Gesellschaftsbeamte praktisch ausgebildet und werden auch bereits während der Einarbeitungszeit Besätze bezahlt. Offert. unter S. 116 durch Invalidenamt, Hannover.

Gesucht zu April für mein Kolonial-, Delikatessen-, Kurz- u. Eisenwarengeschäft

1 Lehrling. Bernh. Nolte, Wildeshäusen.

Gesucht u. 15. März od. später **kleiner Knecht,** der etwas Gartenarbeit versteht und im Sommer Hausarbeit im Hotel mit übernimmt. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter S. 704 an die Exp. d. Bl.

Gesucht für sofort ein **gewand. Tischlergehilfe.** **Rarel i. O. G. Heizen.** Auf sofort oder 1. April **ein Lehrling** für meine Bäckerei und Konditorei. Derselbe braucht kein Brot anzutragen. **Dirk Janssen,** Burg bei Bremen.

Ein Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei. Derselbe braucht kein Brot anzutragen. **Dirk Janssen,** Burg bei Bremen.

Ein Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei. Derselbe braucht kein Brot anzutragen. **Dirk Janssen,** Burg bei Bremen.

Ein Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei. Derselbe braucht kein Brot anzutragen. **Dirk Janssen,** Burg bei Bremen.

Ein Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei. Derselbe braucht kein Brot anzutragen. **Dirk Janssen,** Burg bei Bremen.

Ein Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei. Derselbe braucht kein Brot anzutragen. **Dirk Janssen,** Burg bei Bremen.

Ein Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei. Derselbe braucht kein Brot anzutragen. **Dirk Janssen,** Burg bei Bremen.

Knorr

macht schon seit über 25 Jahren Suppen.

Knorr = Suppenwürfel

sind infolge ihrer Vorzüge weit verbreitet und überall beliebt.

Jede Sorte besitzt den ihr gehörenden reinen Eigengeschmack, von hausgemachten Suppen nicht zu unterscheiden.

45 Sorten Knorr = Suppen
1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

Donnerschwew. Suche einen tüchtigen **Schuhmachergehilfen,** dauernde Beschäftigung. **H. Ahlers,** Bürgerstr. 10.

Insuler. Auf Gut **Wahlstraße 1** Wiedehausen wird vor sofort oder 1. März ein **junger Mann** als **Imker** bei ca. 60 Standbienen gesucht. **Wahlstr. 1, Insuler.**

Schlosser bei hoch. Lohn gesucht. Dauernde Stellung. **Behrestr. 10, bes. G. Bollmann, Nafsted.**

Eversten Gesucht ein **Stellmachergehilf.** **Joh. Hinrichs,** Wobben-Str. 11.

Einleger zur **Wahlstr.** Offerten unter S. 716 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gehilfe gesucht. **Brachmann** in Holz Bedienung, Kellieranten, die selbständig zu disponieren vermögen, belieb. Verwendungsformen mit **Zugangsbeschr.**, Abgabe der **Gehaltsantr.** und wenn möglich **Photographie** einzuwenden an die Exp. d. Bl. unter S. 709.

Auf einem Gut in der **Brov. Hannover** wird zum 1. April d. 13. ein **junger Mann** gesucht bei Familienanschluss u. Gehalt. Derselbe darf sich vor seiner Arbeit **schonen** und hat ein **Gepan** zu übernehmen. Offerten unter S. 707 an die Exp. dieses Blattes.

200 Mark kostet die Ausbildung zu einem vollkommen tüchtigen **Chauffeur.** Verlangen Sie kostenlos die Broschüre **S. 8** unserer Fachschule. **Stellungsvermittlung** gratis. Eintritt jeders. **Gebr. Wübbhoff** **Motoren- u. Fahrzeugfabrik**, G. m. b. H., Meine i. W.

Gesucht auf sofort oder zum 1. Mai ein **kleiner Knecht.** **Hiegelstr. 54.**

Großer Verdienst für den hiesigen Bezirk ist die **Leinwand** für die **Fabrikation** unserer **„Vechelda“** abzugeben. **Apparatur** für **Fabrikation** nicht erforderlich. **Einnehmer** **Verdienst.** Angebots an **Gemeinsch. Fabrik Vechelda, G. m. b. H., Braunshweig.**

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Seemann, Gesucht auf Mai ein zuverlässiger **Koch.** **G. Weising.**

Gesucht im Otern ein **Buhbinden-Lehrling.** **Oskar Berger,** Donnerstraße 14.

ein Lehrling für meine Bäckerei und Kondit. **3. Platz, Georgstr. 15.**

Zu erfragen in Meyers Hotel, Wilschendorf.

Suche für mein **Eisenwarenspezialgeschäft** einen **Lehrling.** **W. Logemann, Osterstr. 25.**

Webische. Ein gut empfohlenes **Mädchen** für **Küche** und **Wasch.** **Beterstr. 39.**

Gesucht zum 1. Mai oder früher für einen kleinen **ruhigen** Haushalt in Oldenburg, zwei Personen, zur **Hilfe** und zur **Gesellschaft** ein **gebildetes, einfaches, junges**

Mädchen, nicht unter 25 Jahren. Off. u. S. 780 an die Exp. d. Bl.

Zum 1. März oder später eine **erfahrene** **zuerstjährige Köchin.** **Bremen, Bismarckstraße 25.**

Auf Mai ein **junges Mädchen** gesucht für einen **landwirtsch. Haushalt,** gegen **Gehalt** und **Familienanschluss.**

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Seemann, Gesucht auf Mai ein zuverlässiger **Koch.** **G. Weising.**

Gesucht im Otern ein **Buhbinden-Lehrling.** **Oskar Berger,** Donnerstraße 14.

ein Lehrling für meine Bäckerei und Kondit. **3. Platz, Georgstr. 15.**

Zu erfragen in Meyers Hotel, Wilschendorf.

Suche für mein **Eisenwarenspezialgeschäft** einen **Lehrling.** **W. Logemann, Osterstr. 25.**

Webische. Ein gut empfohlenes **Mädchen** für **Küche** und **Wasch.** **Beterstr. 39.**

Gesucht zum 1. Mai oder früher für einen kleinen **ruhigen** Haushalt in Oldenburg, zwei Personen, zur **Hilfe** und zur **Gesellschaft** ein **gebildetes, einfaches, junges**

Mädchen, nicht unter 25 Jahren. Off. u. S. 780 an die Exp. d. Bl.

Zum 1. März oder später eine **erfahrene** **zuerstjährige Köchin.** **Bremen, Bismarckstraße 25.**

Auf Mai ein **junges Mädchen** gesucht für einen **landwirtsch. Haushalt,** gegen **Gehalt** und **Familienanschluss.**

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Seemann, Gesucht auf Mai ein zuverlässiger **Koch.** **G. Weising.**

Gesucht im Otern ein **Buhbinden-Lehrling.** **Oskar Berger,** Donnerstraße 14.

ein Lehrling für meine Bäckerei und Kondit. **3. Platz, Georgstr. 15.**

Zu erfragen in Meyers Hotel, Wilschendorf.

Suche für mein **Eisenwarenspezialgeschäft** einen **Lehrling.** **W. Logemann, Osterstr. 25.**

Webische. Ein gut empfohlenes **Mädchen** für **Küche** und **Wasch.** **Beterstr. 39.**

Gesucht zum 1. Mai oder früher für einen kleinen **ruhigen** Haushalt in Oldenburg, zwei Personen, zur **Hilfe** und zur **Gesellschaft** ein **gebildetes, einfaches, junges**

Mädchen, nicht unter 25 Jahren. Off. u. S. 780 an die Exp. d. Bl.

Zum 1. März oder später eine **erfahrene** **zuerstjährige Köchin.** **Bremen, Bismarckstraße 25.**

Auf Mai ein **junges Mädchen** gesucht für einen **landwirtsch. Haushalt,** gegen **Gehalt** und **Familienanschluss.**

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

Gesucht u. 30. April von be. **best. Sommerliche**

1 Zimmermädchen, das sich gleichzeit. für **Exerzieren** ausbilden will. Offerten unter S. 705 an die Exp. d. Bl.

Erste Garnierinnen für mein **Lack- u. Metall** ver. sofort od. später gesucht. **Bruno Bartsch, Lehe-Bremervahren.**

2. Beilage

zu Nr. 40 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Montag, 10. Februar 1913.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck aus dem Originaldruck ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Beteiligte und Verleiher über lokale Fortkommnisse sind der Redaktion hiesig willkommen.

Oldenburg, 10. Februar.

*** Ordenssachen.** Nachdem der Kaiser dem Großherzoglich Oldenburgischen Gesandten und bevollmächtigten Minister von Eudon-Abdenhausen in Berlin die Rotkreuz-Medaille dritter Klasse, der König von Dänemark dem Hofmarschall und Kammerherrn Freiherrn von Zöll in Oldenburg das Kommandeurkreuz erster Klasse des Dannebrog-Ordens und dem Hofratil Milan d. d. selbst die Verleihungsmedaille in Silber mit der Krone verliehen hat, hat der Großherzog die Erlaubnis zur Annahme und Anlegung dieser Auszeichnungen erteilt.

*** Postbetretungen.** Die Beförderung aller verschlossenen Briefe sowie aller Zeitungen politischen Inhalts, die öfter als einmal wöchentlich erscheinen, gegen Verabreichung von Postanfall nach anderen Orten mit Postanstalt auf andere Weise als durch die Post ist verboten. Für die politischen Zeitungen erstreckt sich dieses Verbot jedoch nicht auf den zweimaligen Umkreis ihres Ursprungsortes. Das gleiche Verbot wie für verschlossene Briefe gilt auch für unverschlossene Briefe, die in verschlossenen Paketen befördert werden. Es ist jedoch gestattet, verschlossenen Paketen, deren Beförderung auf andere Weise als durch die Post geschieht, unverschlossene Rechnungen und solche Schriftstücke, die den Inhalt des Pakets betreffen, beizufügen. Diese gesetzlichen Bestimmungen scheinen dem Publikum vielfach nicht bekannt zu sein, denn die Postverwaltung hat häufig derartige Postbetretungen ermittelt. Esfordernungen verschlossener Briefe durch Botenfrauen an Empfänger benachbarter Postorte, Beförderung von politischen Zeitungen als Güter mit der Eisenbahn und ähnliche Fälle werden hiernach unter Strafe gestellt. Man handelt daher in eigenen Interesse, wenn bei der Beförderung von Sachen auf andere Weise als durch die Post die gesetzlichen Vorschriften sorgfältig beachtet.

*** Wegen mehrerer Eisenbahn Diebstähle** mußte sich der Eisenarbeiter Halle aus Döbberitz am Sonntagabend vor der Strafkammer verantworten. Der Angeklagte war im Dezember d. J. im hiesigen Eisenbahnerzweigen als Arbeiter beschäftigt und benutzte diese Gelegenheit, um 125 Kilogramm Butter und eine Kiste mit Fleischwaren im Werte von etwa 30 Mk. von hier mitzunehmen. Außerdem stahl er fogleich am zweiten Tage einen Arbeitskollegen 16 Mk. Das Gericht hat die Umstände, unter denen die Diebstähle geschehen waren, als erschwerend an und verurteilt Halle zu acht Monaten Gefängnis. — Wegen der Schieberei, wobei der Techniker Barkemeyer gefährlich verlegt wurde, erfolgte nächstens die Verurteilung. Barkemeyer ist übrigens so weit wiederhergestellt, daß er aus dem Krankenhaus entlassen werden konnte. Er weilt jetzt bei seinen Eltern.

*** Von der Fremdenlegion.** Von dem vor etwa sechs Monaten in dem durch die Herausgabe patriotischer Schriften allgemein bekannten Verlage von W. L. H. Schüler, Wenden in Westfalen, erschienenen Bude: „Zwölf Jahre Fremdenlegion“, Selbstverlebens während meiner fünfjährigen Dienstzeit von Franz Kull, erschien neben das 300. Tausend. Es ist dies ein auf literarischem Gebiete wohl einzig dastehender Erfolg. Im gleichen Verlage gelangt am 1. März d. J. in einer Auflage von einer Viertelmillion Exemplaren ein Buch über den Balkankrieg zur Ausgabe unter dem Titel „Kriegsgemälde“, Erlebtes im türkisch-bulgarischen Kriege 1912.

*** Ein Diebstahl in der hiesigen Volkshalle** am 8. Februar beschäftigte in der Sonabendigung die Strafkammer. Die Arbeiter Helmholtz und Hoffmann nahmen am

genannten Tage einem in der Volkshalle eingeschlafenen Schiffer aus Wehrhaderde eine Börse mit 36 Mk. Inhalt und einige sonstige Kleinigkeiten ab. Von einem Schloßergesellen wurden sie bei ihrem Tun beobachtet, und darüber zur Rede gestellt, fingen sie dann mit diesem Streit an und ergriffen, als die Polizei kam, die Flucht. Es gelang aber trotzdem, sie festzunehmen. Obwohl bei der Durchsuchung der Kleider von dem Gehörnten kein Geld gefunden wurde, waren die übrigen Verdachtsmomente doch so stark, daß das Gericht die Schuld als erwiesen annahm. Helmholtz wurde eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten und Hoffmann eine solche von zwei Monaten auferlegt.

*** Das Gewerkschaftsfest** findet in diesem Jahre am 15. und 16. Juni im Schützenhof zur Wunderburg in Oldenburg statt. Als Festleiter soll der kurzem für Oldenburg erwählte Arbeitersekretär Neefe fungieren.

*** Eine harte Strafe** wegen Begünstigung einer Fahnenflucht verhängte die Strafkammer des Landgerichtes in der Sitzung am letzten Sonntagabend über die Arbeiter Suhremer und Eiers in Mültringen. Ende vorigen Jahres hatten sich die Angeklagten durch einen Matrosen von dem Dampfer „Friedrich der Große“ verlaufen lassen, ihm Fikillieder zu verschaffen. Eine Bezahlung dafür erhielten sie nicht, der Grund war vielmehr Gutwilligkeit gegenüber dem ihnen bislang vollkommen fremden Menschen. Der Matrose flüchtete erst nach Holland, stellte sich dann aber aus eigenem Antriebe der Behörde. Infolge des daraufhin eingeleiteten Strafverfahrens gegen die beiden Angeklagten mußte das Gericht diese zu der gesetzlichen Mindeststrafe von je drei Monaten Gefängnis verurteilen.

*** Die diesjährige Generalversammlung** des oldenburgischen Jagdsportvereins fand am Dienstag im Fiskers Hotel statt. Es waren etwa 35 Mitglieder erschienen. Die gesamten Einnahmen betragen 1164,62 M., die Ausgaben 714,70 M.; mithin verbleibt ein Ueberschuß von 449,92 M. Der Kassier wurde entlassen. Da die Nachprüfung der Rechnungsführung in der kurzen Zeit während der Versammlung mit Schwierigkeiten verbunden ist, wurde beschlossen, jeweils ein Jahr zu Jahr in voraus eine Kommission zu ernennen, die kurz vor der Generalversammlung die Rechnung prüft und auf der Generalversammlung über das Ergebnis der Prüfung berichtet. In diese Kommission wurden vorläufig bis auf weiteres Kaufmann Winkler und Ingenieur Hanken gewählt. Es wurden auf Vorschlag von Oberst Freies 435 M. an Geldmännern als Belohnung für Abfassung von Wilderern und Schlingenstellern bewilligt. Der bisherige Vorstand wurde durch Zurück aus der Verammlung wiedergewählt. Es wurde eine Kommission, bestehend aus Kaufmann Winkler und Ziegeleibesitzer Dinlage, gewählt, um einen neuen Vertrag mit der Oberherzoglichen Versicherungs-Gesellschaft auf günstigere Versicherungsbedingungen der Mitglieder des Vereins abzuschließen. Sodann wurde eine Petition an das Großherzogliche Ministerium beschlossen, das Ministerium wolle den Artikel 18 des oldenburgischen Jagdgesetzes, der die Ausübung der Jagd mit Windhunden verbietet, auch auf das Jagen mit bradenartigen Hunden ausdehnen. Hierauf fand gemeinsames Festessen mit Tafelmusik statt, an dem etwa 25 Mitglieder teilnahmen. Das sich hieran anschließende fröhliche Beisammensein nach dem Essen dehnte sich bis in die frühen Morgenstunden aus und nahm einen außerordentlich herzlichen und vergnüglichen Verlauf.

*** h. Oldenburg, 8. Febr.** Sein 20. Stiftungsfest feierte der Gesangsverein „Frisch auf“ am Freitag durch Konzert mit nachfolgendem Ball in den Räumen des Schützenhofs zur Wunderburg. Der Besuch war über-

aus gut, nicht allein die Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen, sondern auch eine große Anzahl Gäste hatten sich eingefunden. Die Vorträge der Vieder zeigten von einem regen Interesse der Mitglieder und fleißiger Übung und wurden gut zu Gehör gebracht. Das Programm war sehr reichhaltig, außer den Männerchören kamen noch Instrumentalvorträge für Geige und Trompete von zwei Solisten zum Vortrag, die tadellos vorgetragen wurden und viel Anklang fanden. An das Konzert schloß sich ein Ball an.

*** Oldenburg, 8. Febr.** Der Landmann Herrn Wilfers in Kierendbrück beabsichtigt, gemeinsam mit dem Bauunternehmer S. Viten hierseits seine an der Claypenburgerchauffee gelegenen Ländereien zu parzellieren und zu Bauplänen aufzuteilen. Die Aufteilung soll in der Weise erfolgen, daß jeder Bauplatz eine Mindestgröße von anderthalb Scheffel (ca. 1300 Quadratmeter) hat.

*** Oldenburg, 8. Febr.** Es scheint im Publikum immer noch nicht genügend bekannt zu sein, daß auf unserem Bahnhof seit dem 1. September auch Güter abgefertigt werden kann und daß von gleichem Tage ab die Anschließfrist für Frachtfährgüter in Bezug genommen ist. Es gelten nun nach unserem Bahnhof für Güter die gleichen Frachttarife wie nach Oldenburg. Dagegen sind die bahnmännlichen Kollisionsätze nach und dem Bahnhof Oldenburg niedriger, je zum Teil bedeutend niedriger als nach dem Bahnhof Oldenburg. Auch werden die Güter den Empfängern vom Bahnhof Oldenburg schneller zugestellt als vom Bahnhof Oldenburg. Wer also die durch die neuen Einrichtungen geschaffenen Vorteile genießen will, muß in den Frachtbriefen als Empfangsstation Oldenburg vorbestimmen lassen.

*** Sanftzug, 9. Febr.** Bei Hausmann Lange in Streck fand ein Viehverkauf statt, darunter 143

Geschäftliche Mitteilungen.

18 Pfund zugenommen.

„Da ich fühlte, daß meine Körperkräfte einer Stärkung bedürften, habe ich von August bis heute Ihre Scotts Emulsion als Kräftigungsmittel regelmäßig gebraucht. Welch guten Erfolg ich damit erzielte, geht wohl am besten daraus hervor, daß ich in dieser Zeit mein Gewicht von 114 auf 132 Pfund brachte, d. h. eine Vermehrung von 18 Pfund innerhalb 6 Monaten. Daß ich mich jetzt gegen früher in einer viel besseren Gemütsverfassung befinde und meist froher, heiteren Wertes bin, möchte ich gleichfalls der Wirkung von Scotts Emulsion zuschreiben. Mein Appetit ist anhaltend ein guter.“

Doben b. Gr. Stüdtad, 20. Jan. 12. (gez.) Fritz Jablonst. Kr. Angerburg, Ostpr.

Scotts Emulsion ist nichts anderes als ein schmackhafter, leicht verdaulicher, wirksamer Nährstoff. Sie besteht aus dem feinsten Norweger (Lachsen) Lebertran, der im Scott'schen Verfahren ganz rein bereitet, daher leicht bekömmlich und auch für den schwächlichen Magen zuträglich gemacht ist. Scotts Emulsion wird daher überall da mit Vorteil gebraucht, wo die darniederliegenden Kräfte einer Neubelebung und Wiederaufrichtung bedürfen.

Doch niemals eine Nachahmung — immer nur die echte Scotts Emulsion!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Flaschen mit unserer Schilddrüse (Fischer mit dem Fisch). Scott's Emulsion, 8. u. 8. B., Frankfurt a. M. Schilddrüse: Feinster Meereslachslebertran 100,0, prima Öligeren 50,0, unterphosphorigsaures Kalz 4,0, unterphosphorigsaures Natrium 2,0, pulv. Zerkaut 3,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, Weizen 120,0, Weizen 12,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Glycerin, Mandel- und Quillenzitronöl je 2 Tropfen.

Schilddrüse: Feinster Meereslachslebertran 100,0, prima Öligeren 50,0, unterphosphorigsaures Kalz 4,0, unterphosphorigsaures Natrium 2,0, pulv. Zerkaut 3,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, Weizen 120,0, Weizen 12,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Glycerin, Mandel- und Quillenzitronöl je 2 Tropfen.

Schwester Carmen.

Roman von Elisabeth Vordart.

11) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) „Sind Sie bereit?“ fragte er mit einem schlichtigen Blick auf ihr rösiges Gesicht, und schritt dann ohne ein weiteres Wort den Gang voraus.

Einen Schritt hinter ihm folgte Carmen. Sie kam sich etwas deplaciert in diesem Nachtrag vor und brachte dieses Empfinden zum Ausdruck, indem sie hinter seinem Rücken ein paar lustige Grimassen schnitt.

Gerade in diesem Augenblick wandte er ein wenig den Kopf zur Seite. Sie erschrak. Ob er es bemerkt hatte?

Er ging jedoch ruhig weiter und trat nach kurzem Anknöpfen in ein Zimmer ein.

Die Bewohnerin dieses Zimmers schien kein Kommen bereits erwartet zu haben. Sie war eine ältere, stattliche Dame, in deren ganzem Auftreten eine gewisse selbstgefällige Zufriedenheit, ja, mehr noch, ein starkes Selbstbewußtsein ausgeprägt lag. Sie trug eine schwarze, elegante Toilette und hatte sich mit Armbändern und Ringen geschmückt.

Die herzliche Liebenswürdigkeit, mit der sie jetzt den Professor begrüßte, zeigte allerdings nichts von Selbstüberhebung und Stolz.

Hartungen stellte ihr die neue Schwester vor, und Frau Geheimrat Rudloff hieß sie mit einem freundlichen Händedruck und einigen liebenswürdigen Worten herzlich willkommen. Carmen füllte sich angenehm davon bezaubert und verfolgte mit Interesse den weiteren Verlauf dieses Besuchs.

Nachdem man sich gekostet, erkundigte sich Hartungen in jener freundlich wohlwollenden Art, die von so starkem Einfluß auf verdorbene Personen sein kann, nach dem Befinden der Dame.

„Mein lieber Herr Professor, mit geht es immer gut, wenn Sie mir Ihren Besuch schenken,“ antwortete Frau Rudloff mit einem Blick, der eine offensbare Verehrung ausdrückte und bei ihrem Alter komisch wirkte.

Hartungen lächelte auch schlichtig, ging dann aber sofort zu sachlichen Fragen über. Zuletzt gab er der Schwester

die Anweisung, eine Kopfmassage vorzunehmen, und zeigte ihr die nötigen Handgriffe.

Ohne sich lange zu befehlen, griff Carmen mit ihren feinen, geschickten Händen zu und führte die Massage aus. „A, wie angenehm das ist,“ sagte Frau Rudloff mit einem dankbaren Blick zu der Schwester hin. „Sie verstehen das viel besser als Schwester Maria.“

Carmen erwiderte über dieses Lob.

„Schwester Carmen wird die Massage später noch einmal wiederholen, wenn ich meine Besuche beendet habe,“ sagte Hartungen und erhob sich, um sich zu empfehlen.

Frau Rudloff verjüdete ihn noch mit allerhand Fragen zurückzuhalten, aber er machte kurzen Prozeß und verabschiedete sich.

Nun ging es weiter von Zimmer zu Zimmer, von einer Patientin zur anderen.

Carmen hatte reichlich Gelegenheit, den Professor in seinem Beruf kennen zu lernen.

Trotz einer gewissen Knappheit in der Form legte er für alle seine Patientinnen eine ununterbrechbare Teilnahme an den Tag, und ließ die ihm mit so bereiten Worten gegebene Schilderung ihrer wirklichen und eingebildeten Weiden mit einer Geduld über sich ergehen, die Carmen in Staunen versetzte. Er schien ihr ein anderer zu sein als der, den sie heute morgen kennen gelernt zu haben meinte. Daß die Damen ihm Vertrauen und Verehrung entgegenbrachten, wunderte sie jetzt nicht mehr; seine Art, mit ihnen umzugehen, war wirklich dazu angetan, beides zu erwecken.

Selbst die alte hochmütige Gräfin Braunsfels, die auf die Vorstellung ein kaum merkliches Kopfnicken für sie gehabt hatte, trakte ihr liebenswürdiges Lächeln aus, als sie mit Hartungen sprach. Auch hier erhielt Carmen die Versicherung, eine Massage an dem nebensächlichsten Arm der Dame vorzunehmen, und sie entledigte sich dieses Auftrages wie vorher, geschickt und gefühlsvoll. Sie stand jetzt mitten in ihrem Beruf, und alles persönliche Empfinden war ausgeschaltet.

Die Gräfin machte jedoch Ausstellungen, sagte auch einmal aus, als bereitete ihr die Schwester unnötige Schmerzen, und verlangte eine Wiederholung der Massage am heutigen Vormittag.

Auf diesen Besuch folgten noch etliche andere.

Dann blieb der Professor plötzlich im Flur vor ihr stehen.

„Ich mache jetzt meine Besuche allein weiter,“ sagte er. „Gehen Sie zu den Damen zurück, die Ihrer Hilfe noch bedürfen, und versehen Sie nach meinen Anweisungen. Guten Morgen.“

Damit ging er und ließ sie stehen.

Sie sah seiner großen, imponierenden Gestalt etwas verblüfft nach und fiel langsam aus den Wolken. Das war wieder seine kurze, brüske Art von heute morgen. Krug er nun vor den Patientinnen eine Maske oder mußte man erst krank sein, um einer liebenswürdigeren Behandlung teilhaftig zu werden? Jedenfalls wäre statt der kurzen Verabschiedung ein freundlich ermunterndes Wort am Platze gewesen, da sie von heute ab gewissermaßen seine Schifflin geworden war. Nun, es ging auch so, und sie machte sich nichts daraus. Ihr Uebermut ließ sogar schon wieder in ihr empor, aber sie unterdrückte die Richtung weiter. Jedenfalls machte er unterdes seine Besuche bei den männlichen Patientinnen. Von denen hatte sie außer Excellenz von Bofer noch keinen zu Gehör bekommen. Verschieden ließen sie sich nicht und schließlich war hier Frau Konstantinoff. Sein Vertrauen in dieser Beziehung entlockte ihr ein Lächeln, und mit lebendigen, lächelnden Schritten kam sie vor Frau Rudloffs Tür an.

„Da sind Sie ja, mein liebes Herzchen,“ begrüßte sie die Frau Geheimrat freundlich und betrachtete sie mit angenschmeichelndem Wohlgefallen.

Dann, während sie sich von den weichen, feinen Händen der Schwester massieren ließ, fing sie zu plaudern an und fragte so beiläufig, ob die Schwester schon einige von ihren Romanen gelesen hätte. Sie wäre eine verübente Schriftstellerin, und nur ihr augenschmelzenden Leiden veränderte sie, ihren Beruf einstweilen weiter auszuüben.

Obgleich Carmen noch nie eins von ihren Werken gelesen, ja, nicht einmal ihren Namen gehört hatte, hielt sie es doch für klüger, zu bejahen. Ihre Unkenntnis hätte sie trüben können.

Nun war Frau Rudloff in ihrem Nachtraffer und sprach sehr lebhaft von ihren Erfolgen. Einzelne zeitnehmende

Schweine und Ferkel. Es wurden sehr hohe Preise erzielt, wie man sie wohl selten hört: eine Sau mit zehn 12 Tage alten Ferkeln kostete 76 M., tragende Schweine bis 278 M., Läuferfische bis 76 M., 10 bis 12 Wochen alte Ferkel bis 46 M.

* Nafede, 7. Febr. In der letzten Versammlung des Obst- und Gartenbauvereins hielt Gärtner Leschen aus Geverßen einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über die Beschaffung von Nährstoffen für unsere treuen Mitarbeiter in Garten und Feld, die Anlage von Vogelfußgehöften, die Winterfütterung, die Vertilgung der Vogelfeinde, und stellte hierbei die Anlage und Maßnahmen des Freiherrn von Berlepsch-Seebach als musterhaft dar. Die hierauf vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes, bestehend aus Garteninspektor Haberkopf, Vorsitzender, Postor Fahren, dessen Stellvertreter, Gärtnermeister Kraus, Schriftführer, Lehrer Stührenberg, dessen Stellvertreter, und Proprietär Grabhorn, Kassensührer. Beschlüssen wurde ferner, den Mitgliedern fortan zu den Versammlungen auch persönliche Einladungen zukommen zu lassen, sowie den Landesobstgärtner zu eruchen, in der nächsten Versammlung, Anfang April, einen Vortrag zu halten.

* Moordorf, 8. Febr. Die Rechnungskammer zu Verfa wird hier im Gebäude des Herrn D. Ritter vom 13. bis 15. Februar, abends 7 Uhr, einen Buchführungskursus abhalten. Daß diese Buchführung bis jetzt über 148 000 Anhänger in der Landwirtschaft, sowie im Gewerbe gefunden hat, ist ein Zeichen dafür, daß sie den Bedürfnissen entspricht. Es wird eine ganze Zahl jüngerer und älterer Landwirte daran teilnehmen.

de. Friedrichsruhe, 8. Febr. Der hiesige Kuhversicherungsverein, die „Kuhkasse für Friedrichsruhe und Umgegend“, hielt in Wilh. Klodgießers Gasthaus hierseits seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Heinrich Schmalriede, erstellte dem Geschäftsführer das Wort zur Darlegung des Jahresberichts und der Jahresrechnung. Hieraus ist folgendes zu entnehmen: Die Mitgliederzahl betrug am Schlusse des Geschäftsjahres 87 (im Vorjahre 76). Rüh sind versichert 210 Stück (i. R. 201) mit einer Gesamtversicherungssumme von 75 100 M. (69 430), mithin für jedes versicherte Tier im Durchschnitt 358 M. (345). An Beiträgen wurden etwa einundzwanzig Prozent erhoben. Die Anzahl der Geschäftsjahre betrug 8 Stück (1) mit einer Gesamtversicherungssumme von 765,50 M. (727). Der Meierwirtsstand hat seine jagungsmäßige Mindesthöhe erreicht und beträgt 748,20 M. Das Gesamtvermögen beträgt jetzt 1312,36 M. Für den auscheidenden Rapator Landmann Johann Wölts, der eine Wiederwahl ablehnte, wurde der Landmann Joh. Bremermann, Jeddeloh I. und als dessen Stellvertreter Landmann Johann Bruns, Jeddeloh I. gewählt. Als Bote wurde der Anbauer Herr. Hopmann, Kleinsharrel, wiedergebählt. Wie schon früher erwähnt wurde, werden verschiedene hiesige Einwohner demnachst von der Maschinenfabrik Münting in Jeddeloh mit elektrischer Energie zu Licht- und Kraftzwecken versorgt werden. Da das Werk groß genug ist, wünscht der Lieferant, daß sämtliche Einwohner von hier und Umgegend sich anschließen. Herr Pelms vom Maschinenwerk war zu diesem Zweck hierher gekommen und gab über Anlage, Kostenpunkt usw. genau Auskunft. Nachdem die Angelegenheit genügend besprochen war, erklärten sich sämtliche Anwesende bereit, sich an das Leitungsnetz anzuschließen. — Der hiesige Gesangsverein „Harmonie“, der unter der Leitung des Dirigenten, Hauptlehrer Bargmann hierseits, steht und allwöchentlich Donnerstags seine regelmäßigen Übungsabende abhält, feiert am Sonntag, den 16. Febr., in seinem Vereinslokal bei Wilh. Klodgießer sein diesjähriges Stiftungsfest.

* Brettorf, 7. Febr. Der Gemeinderat hat seine Genehmigung zum Bau einer Chauffee von Saldhäuser durch Brettorf bis Schürmanns Wirtschaft erteilt. Von beteiligter Seite sind zum Bau der Chauffee namhafte Summen angegeben, u. a. von Baumann 5. 1400 M. — Der Schmiedegeselle S. kürzte

durch eine offenkundige Bodenkaufe so unglücklich auf die Diele, daß er sich einen schweren Armbruch zuzog.

* Nordenham, 8. Febr. 400 bis 500 M. Milchgelder hatte der Milchfuhrer Bruno Gerke unter sich lagen und war dann gescheitert. Von Juli bis Dezember v. J. war der Angeklagte in einem hiesigen Milchgeschäft angeestellt. Er erhielt vom Landgericht drei Monate Gefängnis.

Stimmen aus dem Publikum, Für den Inhalt dieser Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.) Schweinemästerei in Osternburg.

Große Beunruhigung hat in der Gegend der Haltestelle Osternburg und von Drielermoor die Mitteilung hervorgerufen, daß am Schlachtenwege, in der Nähe der Haltestelle, Osternburg, eine Schweinemästerei errichtet werden soll, weil man dadurch arge Geruchsbelästigungen befürchtet. In ihrer Nr. 38 nimmt nun die hiesige „Morgenzeitung“ in ihrem redaktionellen Teil eine Haltung zu der Sache ein, die im Interesse der bedrohten Gegend nicht unwillkommen bleiben darf. Sie schreibt: „Wie man hört, wollen mehrere in der Nähe wohnende Hauseigentümer gegen das Vorhaben v. Elms (des Unternehmers) Protest erheben. Wenn auch zu wünschen wäre, daß in dem aufblühenden Bahnhofs- viertel möglichst alle auf die Weiterentwicklung unvoreilhaft einwirkenden Anlagen vermieden werden, so muß man doch bezweifeln, daß ein Protest Erfolg haben wird, da es sich um die Errichtung einer Anlage in der äußeren ländlichen Gemeinde handelt. Wie wir erfahren konnten, soll die Mästerei übrigens so angelegt werden, daß Geruchsbelästigungen ausgeschlossen sind.“ Durch den Ausdruck „mehrere Hauseigentümer“ soll die Sache anscheinlich so dargestellt werden, als ob nur einige wenige Personen Anstoß an der Mästerei nehmen. Demgegenüber muß festgestellt werden, daß fast ohne Ausnahme die gesamte Einwohnerschaft des aufblühenden Bahnhofs- viertels eine schwere Bedrohung ihrer Interessen in der Errichtung sieht. Die Unterschritten der angeblich in Vorbereitung begriffenen Petition an das Amt Osternburg werden das schon in einigen Tagen beweisen. Außerdem werden die Verhandlungen in den nächsten Versammlungen der Bürgervereine von Osternburg und von Drielermoor darüber zeigen. Wenn die „Morgenzeitung“ ferner bezweifelt, daß ein Protest Erfolg haben wird, so mag sie das tun, so oft und viel sie will. Sämtliche Interessenten möchte Unterzeichneter aber bitten, in diesem Falle auf das Urteil des Kritikers keinen Wert zu legen, sondern den geplanten Protest mit größter Energie durchzuführen. Die gleiche Bitte möchte er zu der Mitteilung der „Morgenzeitung“ erheben, daß sie erfahren habe, Geruchsbelästigungen seien ausgeschlossen. Ueberall hat sich das Gegenteil erwiesen. Man braucht nur nach Cloppenburg, Diepholz und zahlreichen anderen Orten zu fahren, um sich zu überzeugen. Dort wurde von den Erbauern der Mästereien auch stets versichert, Geruchsbelästigungen seien infolge der vorrichtigen Anlage ausgeschlossen. In Wirklichkeit trat aber das Gegenteil ein. Hunderte von Metern im Umkreis wurde die Luft, namentlich in heißen Sommern, oft geradezu verpestet. Nicht unwidersprochen bleiben darf auch der Satz in dem Artikel, daß „es sich um die Errichtung einer Anlage in der äußeren ländlichen Gemeinde handelt“, weil dadurch ein falscher Eindruck von der Lage und dem Zustand des Bahnhofs- viertels der Gemeinde Osternburg hervorgerufen werden könnte. Die landwirtschaftlichen Betriebsformen in dieser Gegend sind im Vergleich mit den in der Gartenstadt mit hübschen Häusern, zum Teil schon im Villenstil, entwickelt sich. Dem entsprechen auch die Bodenpreise; pro Quadratmeter werden 2 bis 6 M. bezahlt. Die Entfernung vom Mittelpunkt Osternburg beträgt rund 2 Kilometer, vom Mittelpunkt des Ortes Osternburg, dem Kriegerehmental, 1 Kilometer, während bis zur äußeren Gemeindegrenze noch 8 bis 9 Kilometer zurückzulegen sind. Es ist also nicht ein äußerer, ländlicher Gemeindegürtel, in dem die Mästerei errichtet werden soll, sondern ein stark bewohntes Bahnhofs- viertel mit dem Charakter einer sich entwickelnden Gartenstadt, die sich dicht an den Ort Osternburg anschließt. Es ist schon beabsichtigt, dieses Viertel dem Ort Osternburg zuzuschlagen; im Falle des Zustandekommens der Eingebunden

meindung soll es mit in die städtische Verwaltung übergehen. Wenn die „Morgenzeitung“ sich die Mühe machen wird, in die nächste Versammlung der vorbezeichneten Bürgervereine einen Vertreter zu entsenden, wird sie sich wahrscheinlich selbst überzeugen, daß die Ausführungen ihres Mitarbeiters sehr angreifbar sind. Nun noch einige Ausführungen zur Sache selber. Wenn die Schweinemästerei auch noch so vorzüglich angelegt wird, so ist es einwandfrei nicht möglich, Geruchsbelästigungen zu vermeiden. Namentlich in der heißen Jahreszeit werden, wie überall die Erfahrung lehrt, unangenehme Gerüche sich geltend machen, in der Windrichtung sogar in erheblicher Entfernung. Außerdem ist das Bestehen einer Schweinemästerei schon an und für sich geeignet, eine Gegend in Verfall zu bringen. Die Haus- und Grundbesitzer befürchten daher, daß Mieter fortziehen oder nicht mehr in bisheriger Nähe zuziehen werden, so daß die jetzige starke Bautätigkeit gehemmt und Haus- und Grundbesitz entwertet werden. Auch der öffentliche Verkehr auf dem vorbeifahrenden Schlachtenwege, der nur etwa 150 Meter entfernter Haltestelle Osternburg und der Bremer Chauffee kam bei südwestlichen Winden belästigt werden; mehr oder minder unterbrochen sogar wird durch die Geruchsbelästigungen der sich im Sommer über den Schlachtenweg ergebende Ausflugsverkehr. Die von einer Schweinemästerei herrührenden Beunruhigungen der Luft müssen zudem im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege vermieden werden; besonders in Seuchenzeiten können sie gefährlich werden. Wenn die Ausschichtsbehörden auch vielleicht keine Mittel haben, die Erbauung der Mästerei an sich zu verhindern, so würden sie doch möglicherweise durch entsprechende Einwirkung erreichen, daß die Errichtung in einer Gegend unserer großen Gemeinde geschieht, in der die Bedenken wesentlich geringer als im Bahnhofs- viertel sind. Zum Schluß sei noch an den Verschönerungsverein die Bitte gerichtet, auch seinerseits sich der Sache anzunehmen, denn nichts verlohnt eine Gegend doch mehr als Geruchsbelästigungen. Er würde sich durch energisches Vorgehen den Dank zahlreicher Gemeindeglieder erwerben. M. B.

Die Bewohner des Scheideweges

können sich zum Teil immer noch nicht bereit erklären, einen Teil ihres Landes zur Verbreiterung des Fußweges herzugeben, trotzdem er besonders bei schlechtem Wetter einen trostlosen Anblick bereitet. Man muß sich nur wundern, daß bei dem flinken Radfahrerverkehr nicht größeres Unheil passiert. Vor einigen Tagen wurde ein Kind von einem Radfahrer gegen einen Baum geschleudert. Ein anderer Radfahrer fuhr, um nicht ein Kind zu gefährden, in den Graben, wobei sein Gesicht mit der dortigen Erde unliebsame Bekanntschaft machte. Man wird auch hier erst den Brummer zubeuten, wenn das Kind hinfälliggefallen ist.



Worte, die Carmen in angeborener Liebenswürdigkeit einflößt, gewannen ihr das Herz der Dame im Sturm. Hier hatte sie eine Eroberung gemacht, das fühlte sie.

Als sie gehen wollte, drückte ihr Frau Rudloff einen Romanband in die Hand.

„Hier, siehe Schwester — meinen zuletzt erschienenen Roman — lesen Sie ihn.“

Carmen bedankte sich, obgleich sie nicht wußte, ob sie hier überhaupt zum Lesen kommen würde.

Zuletzt, zur Strafe für deren hochmütiges verlegendes Wesen bei ihrem vorherigen Besuch mit dem Professor, ging sie erst zur Gräfin.

Die Dame empfing sie ziemlich ungnädig.

„Sie wäre gewöhnt, zuerst beiebt zu werden. Wo und warum die Schwester sich so lange aufgehalten hätte.“

Carmen tat sehr unschuldig und ließ sich durch die nörgelnde Inanspruchnahme der Gräfin nicht aus der Stimmung bringen.

Nur als die fälschliche Name der Dame sich an dem im Zimmer anwesenden Gesellschafterin ausließ, empfand sie ein Bedauern für das arme Mädchen, das gezwungen war, sie widerprüchlich zu extragen. Sie selbst machte so schnell wie möglich, daß sie fortkam.

4. Kapitel.

Carmen hatte angefangen, sich in die neuen Verhältnisse einzuleben. Sie gehörte zu den glücklichen Naturen, die sich überall bald heimisch fühlen und allem die beste Seite abzugewinnen trachten. Ihre Zeit war auch derart angefüllt, daß sie nicht viel zum Nachdenken über sich selbst kam.

Wenn ihr Dienst auch kein schwerer war, mußte sie doch von früh morgens bis zum Abend, die kurzen Freistunden abgerechnet, auf den Beinen sein. Hier gab es Massagen, Umschläge, Einreibungen zu machen, dort Wäder herzurichten. Doch das war das Beste. Die Hauptanforderungen stellte man an ihre persönliche Intimität. Man verlangte das weitestgehende Interesse von ihr, vertraute ihr nicht allein körperliche Leiden, sondern auch persönliche Schmerzen feichtester Art an, machte sie zur Mitwisserin der intimsten

Familienverhältnisse und verschwiegenen Geheimnisse, wünschte ihren Trostspruch, ihren Rat, ihre Meinung und nicht selten ihr persönliches Eingreifen.

Um allen Ansprüchen gerecht werden zu können, hätte sie ihre Kräfte verdoppelt müssen, trotzdem sie doch einen Ueberfluß an Talente, Lebenslust und freudigem Willen besaß. Sie tat dem auch ihr Möglichstes, und ihre fleißige Süßbereitschaft, die nie verlassende Fülle ihrer Heiterkeit, ihres fröhlichen Wesens genaug ihr die Herzen im Sturm.

Natürlich gab es auch einige darunter, die die schöne Gesellschaftsstinne, die mit einem Male der Gegenstand lebhafter Aufmerksamkeit geworden war, mit Reiz und Mißgunst betrachteten. Einige verheiratete Frauen nannten sie sogar insgeheim eine „gefährliche Gifte“, die den Männern hier die Köpfe verdrehte, und bewachten die eigenen Männer mit argwöhnlichen, eifersüchtigen Augen.

In ihrer Harmonie und an Freudigungen gewöhnt, merkte Carmen von dieser kleinen Gegenströmung nichts. Trotz einer gleichmäßigen Freundlichkeit gegen jeden, wer es auch sein mochte, blieb sie stets die unnahbare Prinzessin, die ihre Stellung zu wahren wußte.

Als einzige Krankenschwester hatte sie natürlich auch den männlichen Patienten, soweit wie möglich, beizustehen. Sie war weder prüde noch zimperlich und auch zu sehr an solche Dienste gewöhnt, um etwas Unschickliches dabei zu finden. Bei der Pflege fühlte sie sich ganz Samaritanerin. Ihr feines Gefühl ließ sie stets die richtige Grenze finden, und keiner konnte sich einer besonderen Gunst bei ihr rühmen. Daß man sich um ihre Gunst bewarb, amüsierte sie als edle Erbschöckerin, aber sie hüte sich wohl, das zu zeigen, und wußte mit viel Gefühl, wo es ihr rasch schien, ein Gespräch abzuwehren oder sich der Gesellschaft irgend eines Patienten schnell zu entziehen. Ihre Berufstätigkeit gab ihr genug Vorwände dazu.

Um wenigstens für kurze Zeit ihres Interesses teilhaftig zu werden, handelte man nicht selten Unwohlsein und alle möglichen Leiden, sei es auch nur, damit sie ihre feine, süße Hand um den Puls lege und sich mit teilnehmenden

Worten den näheren Umständen des Lebens erkundigen möchte.

Im übrigen war die Gesellschaft hier, wie Erzählen Bojer sich ausgedrückt hatte, ein „süßes Bößchen“, das sich nach Möglichkeit auf diesem schönen Flecken Erde zu amüsieren suchte. Nerven und andere Leiden wurden vergesen, wenn es sich um irgend ein Vergnügen, eine Feste, eine durch Dampf- und Wagenpartien, durch Theater und Konzerte reichlich geboten wurden, handelte. Carmen kannte oft, wie schnell sich schmerzverzerrte, missmutige Gesichter in strahlende, gelangweilte in vergnügte verwandeln konnten. Sie war es zufrieden und nahm sich ihr Teil Lebensfreude mit. Es war doch immer etwas ganz anderes, als die dumpfe Krankenluft, die anstrengenden Nachtwachen im Berliner Krankenhaus, wenn sie es auch dafür in anderer Weise hier nicht gerade leicht hatte.

Eines Tages trat Giovanni, der Diener, der sich jede Gelegenheit zunutze machte, um in die Nähe der schönen Schwester zu gelangen, an sie heran.

„Der Herr Baron von Rosen läßt die Schwester um ihren Besuch bitten, da er sich sehr leidend fühle.“

Carmen wußte, daß der Baron, der Offizier war, vor etwa Jahresfrist vom Pferde gestürzt und an den Folgen einer Schirmerstüttierung lange krank gewesen war. Zur Wiederherstellung seiner Gesundheit hatte man ihn nach dem Süden geschickt. Hier, im Sanatorium Maria Salzdobro, wo eine Tante von ihm, eine Baronin v. Frankenstein, mit ihrer Tochter, einem allerliebsten Paßschiff, schon den ganzen Winter über lebte, hatte er sich bereits sehr erholt; doch klagte er seit einiger Zeit über heftige Kopfschmerzen, die ihm als Folge seiner Krankheit geblichen waren.

Carmen glaubte, daß es sich auch heute darum handelte und daß sie ihn durch irgend etwas Abänderung verschaffen könne. So ging sie, ohne sich zu bestimmen, in des Barons Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)



Carmol tut wohl

Bei Erkranlungen und Schmerzen, Sicht, Rheuma, Gelenkschuz, Kreuz-, Kopf- und Zahnschmerz veruche man zuerst **Carmol**. Jedes Mittel ist ausgeschloffen, da Unzufriedene selbst für angebrochene Packung das gezahlte Geld zuruckgeben!

Flasche 75 s und 1.25 M.
Man verlange in Apotheken und Drogerien stets **Abeinsberger Carmol** und nehme nichts anderes.

Gemeinde Wardenburg
Für ein Jahr, Dienstmädchen, das leichte Arbeiten verrichten kann, wird auf sofort eine passende Stelle gesucht.
Bannmann, Gemeindevorst.

Holz - Verkauf
in den Staatswaldungen der Oberförsterei Oldenburg.
Revier Wiesherfeld.
Es sollen öffentlich meistbietend verkauft werden am Dienstag, den 26. Februar 1913, aus dem Wildensloh:

- ug. 40 fm Eichen - Balken, Sparren.
- ug. 20 fm Eichen-Latten, Rade, Bohlenstangen.
- ug. 10 fm Eichen-Rade, Latten, Bohlenstangen.
- ug. 18 fm Eichen-Fischholz u. Brennholz.
- ug. 25 fm Weymouthsfeiern, Sparren, Latten.
- ug. 15 fm Fischen - Balken, Sparren, Latten.
- ug. 10 fm Buchen-Brennholz.

Amt Wildeshausen.
Donnerstag, den 8. Febr. 1913.
Febr. v. Köpping.

Holz - Verkauf
in der Staatsforst. Oberförsterei Delmenhorst.
Am Freitag, den 21. Februar d. Js., kommen aus dem Revier Döllingen öffentlich meistbietend zum Verkauf:

- 1 ca. 30 fm Eichen, Eichenholz, Bau-, Werten und Fischholz, Stämme bis zu 55 cm Durchmesser.
- ca. 25 fm Eichen, Derrbrennholz und Keilg.
- ca. 20 fm Buchen, Derrbrennholz und Keilg.
- ca. 25 fm Eichen, Sparren, Latten, Leiterbäume u. Rade.
- ca. 25 fm Eichen, Wert- und Fischholz.
- ca. 70 fm Eichen, Derrbrennholz und Keilg.
- ca. 15 fm Buchen, Derrbrennholz und Keilg.
- ca. 50 fm Eichen, Balken, Sparren, Latten und Rade.

Immobilienverkauf.
Zwischen dem Revier Friedrichs Kaiser zu Wardenburg beabsichtigt seinen baldst. beleg.

Walden, Mellmer,
groß 2 Hektar 61 Ar 20 Quadratmeter, gleich 31 Scheffel Land und bereits architektonisch kultiviert, aus der Hand zu verkaufen.
Dieser Walden eignet sich besonders gut als Baustelle, und wollen Respektanten sich baldigst bei dem Unterzeichneten melden.
J. S. Hinrichs.

Holz - Verkauf
in Barghorn.
Kassete, Herr Gutsbesitzer S. Fölte in Barghorn läßt am

Sonnabend, den 22. Februar cr.,
nachm. 1 Uhr auf, in seinen Forsten:
50 Arn. Fahren- u. Fichten-Schlagholz,
schöne lange Stämme, zu Sparren, Rammpfählen, Gerüststangen, Nadeln passend.

150 starke Föhren
auf dem Stamm, langes schieres Holz, zu Bau- und Dierlenholz bestens geeignet, mehrere Käufer
Brennholz
auf Zahlungsfrist verkaufen. Veranmeldung beim Gutsbesitzer. Das Holz steht auf jedem Boden, ganz nahe der Chauffee.
Dege, amtl. Aukt.

Bieh- und Holz - Auktion
in Wehnen.
Kassete, Heuermann Georg Ahlers in Wehnen läßt am

Donnerstag, den 6. März cr.,
nachm. 1 1/2 Uhr auf:
1 12jährige trächtige Stute, bel. v. Ehrenfels
1 Stutpferd, vom Ehrenfels, 2 Jahre alt, Rasse, Mai farb.
4 Quenen, nahe am Kalben stehend.
2 12jährige Ochsen,
1 1/2jähr. Hindfär, 1 12 trag. Sauen, im März fert, 17 3/4 Monate alte Ferkel, mehrere Ar. Eshirpfeffeln und 200 Arn. Tannen-Schlagholz, zu Nadeln, Gerüststangen, Pfählen usw. passend, auf Zahlungsfrist verkaufen.
Dege, amtl. Aukt.

Walden, Mellmer,
groß 2 Hektar 61 Ar 20 Quadratmeter, gleich 31 Scheffel Land und bereits architektonisch kultiviert, aus der Hand zu verkaufen.
Dieser Walden eignet sich besonders gut als Baustelle, und wollen Respektanten sich baldigst bei dem Unterzeichneten melden.
J. S. Hinrichs.

Nachfrage
Zwischen dem Revier Friedrichs Kaiser zu Wardenburg beabsichtigt seinen baldst. beleg.

Sonnabend, den 15. Febr. d. Js.,
nachmittags 2 Uhr,
kommen noch:
20 bis 25 alsdann 6 bis 7 Wochen alte Ferkel
und
20,000 Pfund Runkelrüben
mit zum Verkauf.
J. S. Hinrichs.
Geidkamp, zu verk. 1 nahe am Kalben stehende Kuh.
S. Mangels.

Neubau Ehnernstr. 53a.

Einfamilien - Wohnhaus

am 15. April zu verkaufen.
A. Oetken, Baugeschäft,
Hofstraße 62.

Bruchleiden
werden nach eigener Art ohne Operation u. ohne Verunstaltung behandelt von eben. langjährigen prakt. Arzt
Dr. Niederhoffer,
Zur Spreckhunde in Oldenburg, Brake, Gläseher u. Barel melde man sich bis Mittwoch, 12/2, nach Hamburg, Alseebahn 156.
Felsin b. Verne, Landwirt
E. Gähagen dabeist läßt wegen Auslage der Landwirtschaft am

Montag, den 3. März,
mittags 1 1/2 Uhr auf,
1 sechsjähr. schwarze Stute „Edelmuth“ Nr. 16 262, Vater Ismar, Mutter Spinell, belegt vom Esfer,
1 braune fünfjährige güte Stute „Lisbeth IV“ Nr. 19 962,
1 zweijähr. schwarze Stute, Mutter Edelmut, Vater Esfer,
1 brauner Hengstler, Mutter Lisbeth IV, Vater Ehrenfels,
8 tiege u. belegte Quenen,
7 zweijähr. belegte Quenen,
3 zweijährige Ochsen,
4 1/2 bis 2 jährige Quenen,
2 Rindstiere,
9 Kuh- und Ochsrinder,
10 Kuh- und Bullenkälber,
4 kräftige Schweine,
2 englische Buchschafe,
4 Ackerwagen, fast neu, sowie sämtliche im besten Zustande befindliche landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte öffentlich meistbietend verkaufen.
Das Hornvieh kann in Fütterung bleiben.
G. Gaverkamp, Auktionator, Hude.

Auktion in Mansholt.
Kassete, Landwirt Heinz Meyer in Mansholt läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft und Bezugs am

Mittwoch, den 5. März cr.,
nachm. 1 Uhr auf:
2 beste kräft. Arbeitspferde,
1 Wallach, 1 dunstbraune Stute, R. Achilles III, M. Meerfchaum,
14 Stück Hornvieh, beste Tiere, als:
2 tie. Rasse, März farbend, 2 belegte Kühe,
1 Milchkuh,
2 belegte Quenen, 1 Rindkuhe,
1 2jähr. Ochse,
2 Stierhäber, 9 Monate alt, 2 Stierhäber,
6 trachtige Sauen, 15 Ferkel,
120 junge Hühner u. 7 Enten,
Jodann: 1 Oppenheim, so gut wie neu, 2 Ackerwagen, 1 Zuchtmaschine, 1 Erdwinde, 1 Gerändespülung, 1 Zerkflüg, 3 Ecken, 1 Dreschmaschine mit 1 Hart, Sichel, 1 Staubmühle, 1 Häckelmaschine, fast neu, 1 Mähmaschine, Lurns- u. sonst. Pferdegeschirr, Hartmaschine, 1 Heuresden, 1 eif. Fruchtharte, Repe, Keiten, Lorgerät, Nachtrag, Radkühl, 1. Dachleiter, 1 Buschbock, Fruchtsäde, 1 Dejmaltboage, Gewichte, Balken, 1 Schweißschleifen, 1 verteilte, Rollenbohm, 1 Nischelst. 150 Liter fall, 5 Mähmaschinen, 1 Drahtspanner, mehr. ar. Beile und sonst. in einem lomb. Landw. Betriebe sich befindl. Geräte, ferner: mehr. Frische, Stühle, 1 Bett, 1 Bettstelle mit Matr., 1 Waschtisch, 1 Schrank, 1 Kasten, 1 ar. Zerkflüg, mehrere tuft. Kessel, 1 do. ar. Bärrmaschine, eif. Töpfe, Steingut, Laternen u. viele sonst. Hausgeräte,
auch: ein Quantum Eshirpfeffeln und Runkelrüben, auf Zahlungsfrist verkaufen.
Dege, amtl. Aukt.

6 trachtige Sauen, 15 Ferkel, 120 junge Hühner u. 7 Enten,
Jodann: 1 Oppenheim, so gut wie neu, 2 Ackerwagen, 1 Zuchtmaschine, 1 Erdwinde, 1 Gerändespülung, 1 Zerkflüg, 3 Ecken, 1 Dreschmaschine mit 1 Hart, Sichel, 1 Staubmühle, 1 Häckelmaschine, fast neu, 1 Mähmaschine, Lurns- u. sonst. Pferdegeschirr, Hartmaschine, 1 Heuresden, 1 eif. Fruchtharte, Repe, Keiten, Lorgerät, Nachtrag, Radkühl, 1. Dachleiter, 1 Buschbock, Fruchtsäde, 1 Dejmaltboage, Gewichte, Balken, 1 Schweißschleifen, 1 verteilte, Rollenbohm, 1 Nischelst. 150 Liter fall, 5 Mähmaschinen, 1 Drahtspanner, mehr. ar. Beile und sonst. in einem lomb. Landw. Betriebe sich befindl. Geräte, ferner: mehr. Frische, Stühle, 1 Bett, 1 Bettstelle mit Matr., 1 Waschtisch, 1 Schrank, 1 Kasten, 1 ar. Zerkflüg, mehrere tuft. Kessel, 1 do. ar. Bärrmaschine, eif. Töpfe, Steingut, Laternen u. viele sonst. Hausgeräte,
auch: ein Quantum Eshirpfeffeln und Runkelrüben, auf Zahlungsfrist verkaufen.
Dege, amtl. Aukt.

Hühner
von Neßleben 1912, gute Gierleg, Farbe nach Wahl, garant. leb. Ankauf (selbstamtlich) 6 Stück M. 15,00, 12 Stück M. 25,00, 18 Stück M. 31,00. M. Müller, Neuenburg Nr. 67 (Oberriede).

Geschäftshaus
worin Gastwirtschaft, sowie Handlung von Kolonial-, Manufaktur-, Kurz- und Porzellanwaren, Wein und Spirituosen seit langen Jahren betrieben wird, mit möglichst baldigem Antritt zu verkaufen. Außer dem Gebäuden ist noch ein großer Hof und Gemüsegarten vorhanden. Kaufpreis nur 32,000 M., Anzahlung von 7000 M., würde eventuell genügen. Umfah und der erhebliche Reingewinn für die letzten 10 Jahre genau nachweisbar.
H. von Nethen,
Auktionator.
Unter meiner Nachbarschaft steht eine in der Nähe von Oldenburg gelegene, sehr gute

Landstelle
zur Größe von 30 Hektar mit beliebigen Antritt unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.
Nähere Auskunft erteilt unentgeltlich
G. von Gorten, Redemungst., Borhorn i. D.

Ruh.
D. Eißler.
Auktaste Großenmeer.
Am Mittwoch, den 12. d. M. vorm. 11 Uhr, wird bei Ritters Gasthaus in Neertrinken eine

Kassette
meistb. gegen bare Zahlung herkauft.
Der Kaufmann.

Rasteder Sämereien

aus der Samenhandlung und Kunstgärtnerei von
W. H. Kraatz, Hoflief. S. K. H. des Grossherzogs,
sind in ganz Oldenburg als sehr gut, hochkeimfähig, sortenecht und preiswert bekannt. — 430 beste Blumen-, Gemüse-, Klee- und Grassorten; alle für die hiesig. Verhältnisse fachmännisch ausgewählt u. erprobt. — Bitte verlangen Sie die ausführliche Preisliste, enthält das Schönste und Beste, was Sie für Ihren Garten wünschen können.

Verkauf einer Köterei
mit Spargel-Plantage und Schweinemästerei-Anlage.
Zwischen dem Frau Anna Ehlers hiersehl. will ihre zu „Emselamp“ an der Chauffee nach Döring gelegene

Köterei,
bestehend aus gutem Wohnhause und anderen zur Schweinemästerei eingerichteten Stallungen, sowie 52 Sch.-E. Garten- und Ackerländereien, öffentlich meistbietend verkaufen lassen, mit sofortigem Antritt.
Termin dazu ist angesetzt auf

Sonnabend, den 15. Februar d. J.,
nachm. 3 1/2 Uhr, im „Schützenhof“ zu Brochhoff, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Von den Ländereien sind rd. 20 Sch.-E. mit Spargel bepflanzt, welche namentlich in Verbindung mit der Schweinemästerei einen sehr guten Ertrag liefern haben.
Für dieses Jahr sind die Spargelbeete bereits gebüht. Nähere Auskunft jederzeit. Bemert wird noch, daß auf Wunsch ein größerer Teil des Kaufgeldes stehen bleiben kann.
Feldhus, amtl. Auktionator.

Verkauf eines altrenommierten Hotels.
Abchhausen, M. Wammen hat mich beauftragt, sein hier gelegenes

Rehmes Hotel
mit beliebigen Antritt zu verkaufen.
Das Hotel, unmittelbar am Bahnhofe beleg, enthält schöne Bittschiffsträume, Logierzimmer, Saal, Kegelbahn, Stalung und Wagenremise. Das Grundstück ist ca. 40 Ar groß.
Rehmes Hotel, das einzige am Plage, ist als sehr gutes Geschäftshaus bekannt. Es erträgt sich seit alterster eines regen Zuspruchs und wird viel von Reisenden benutzt. Für mehrere Vereine und Klubs dient es als Vereinslokal, fast alle öffentlichen Veranstaltungen hiesiger Gegend werden in dem Hause abgehalten. Ein großer Umfah kann nachgewiesen werden.
Der Verkauf geschieht aus Gesundheitsrücksichten. Wenn irgend annehmbar geboten wird, kommt ein Verkauf zustande.
Einem freibutenden Manne, der über etwas Vermögen verfügt, bietet sich eine vorzügliche Gelegenheit.
Nähere Auskunft erteile ich unentgeltlich.
W. Spierermann, Redemungst., Borhorn.

Rebenstraße Nr. 40
gelegene Haus mit Stall und großem Garten (vom letzteren kann ein Bauplatz abgetrennt werden) soll mit beliebigem Antritt verkauft werden. Die Gebäude befinden sich in gutem baulichen Zustande.
Nähere Auskunft erteilt
W. Cordes, Harenstr.

Haus
(2 Wohnungen) mit schönem Garten an der Haarenestrasse billig zu verkaufen zum 1. Mai ev. früher oder später.
Rud. Meyer
Marienstr. 18.

Verkauf von Milchkuhen.
Eisfisch, Viehhändler S. Klein zu Bremen läßt am

Mittwoch, den 12. Februar d. J.,
nachmittags 3 Uhr, beim Saufe des D. Rohr zu Timpen (direkt beim Bahnhofe (Eisfisch)):
30-40 belegte beste Milchkuhe
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufliebhaber ladet ein
S. Gönzheim, Aukt., Eisfisch.

Verpachtung.
Ohmiede, Herr Aug. Hansen dabeist läßt

Waldländereien
in Ohmieder Felde, in Größen von 10, 8 1/2, 4 3/4, 3 u. 1 1/2 Jüd.
2 zum nächstjährigen Antritt ca. 40 Ed.-Saar

Waldländereien
auf dem Esch und der sog. Käferweide, in Fländern von 2 bis 12 Scheffel Land.
E. & R. Haack, Großenmeer.

Tannen - Auktion in Bofel.
Kassete, Fr. Bremer in Neuenfruge läßt am

